

Stadtgemeinde Judenburg
+43 3572 83141 0
post@judenburg.gv.at

TRUPPENU?BUNGSPLATZ MIT HERZ

Beim jüngsten Partnerschaftstreffen wurde das Herz der Stadt Judenburg an Oberst Manfred Hofer überreicht. Im Gegenzug wurden die Partnergemeinden Judenburg und Ob- dach als »Partner des Bundesheeres« ausgezeichnet.

Gelebte Partnerschaft

Die Partnerschaft des Truppenu?bungsplatzes Seetaler Alpen mit der Stadtgemeinde Judenburg und Obdach wird vom Verteidigungsministerium stets als positives Bei- spiel genannt und Vorbild fu?r andere U?bungspla?tze. Ein milita?rischer U?bungsplatz inmitten eines Naherholungsgebietes ist einzigartig in Europa. Dass diese eigent- lich grundverschiedenen Ansa?tze bestens in Einklang gebracht werden und sogar als positiv fu?r alle Beteiligten angesehen werden, darf durchaus als gro?ßter Verdienst dieser langja?hrigen Partnerschaft gewertet werden. Die Begegnung von Milita?r- und Zivilgesellschaft auf Augenho?he, die gegenseitige Unterstu?tzung und der laufende Informationsaustausch sind die wichtigsten Sa?ulen dieser Zusammenarbeit.

Der Truppenübungsplatz Seetaler Alpen

Der TÜPL hat einige Alleinstellungsmerkmale. Aus militärischer Sicht ist die alpine Höhenlage samt Infrastruktur ziemlich einzigartig, deshalb ist die Kaserne auch meist ausgebucht. Trotz eingeschränktem Betrieb aufgrund der Pandemie waren im Vorjahr 25.600 Nächtigungen zu verbuchen (in normalen Jahren annähernd das Doppelte). Der Truppenübungsplatz ist damit der größte Beherbergungsbetrieb der Region. Die »Gäste« kommen dabei großteils aus Österreich, der Anteil an inter- nationalen Truppen beträgt mittlerweile bereits 25%. Dieser Wert könnte aufgrund der Nachfrage locker erhöht werden. Laut Oberst Hofer sind diese 25% jedoch das selbstauferlegte Maximum. Hier werden die schöne Umgebung und die Akzeptanz in der Bevölkerung

ganz klar vor wirtschaftliche Interessen gestellt, denn man sollte nicht vergessen, dass gerade internationale Truppen meist mit einem riesigen Auf- gebot an schwerem Gerät in die Region kommen und damit beispielsweise auch für mehr Verkehr sorgen. Die Verantwortlichen sind sich also ihrer Verantwortung be- wusst und es wird dementsprechend viel Wert auf die Akzeptanz in der Bevölkerung gelegt.

Das Impfmanagement während der Pandemie hat viel positive Presse gebracht. Mindestens genauso wichtig sind aber spezielle Angebote für die Bevölkerung. Die Unterstützung der Anrainer, die Straßenräumung der Schmelzstraße, die Nutzbar- machung der Hohen Ranach als Mountainbike- Skitouren und Wandergebiet (seit kurzem auch mit öffentlichem WC) oder das beliebte »Vereinsschießen« können hier als positive Beispiele genannt werden. In diesem Zusammenhang gab es bei diesem Treffen auch gute Nachrichten in Sachen Standortsicherung, denn auch für 2022 wird fleißig investiert und weitere Angebote geschaffen. Aus militärischer Sicht steht dabei die weitere Modernisierung der Schießanlage auf der Agenda. Für die Bevölkerung ist die Unterstützung der Ge- meinde Obdach beim Bau einer neuen Zufahrtsstraße auf die Schmelz interessant.

Ausgezeichnete Partnerschaft

Aufgrund der COVID-Situation waren auch keine Partnerschaftstreffen möglich. Beim ersten gemeinsamen Zusammentreffen überreichte Oberst Manfred Hofer im Namen der Bundesministerin Mag.a Klaudia Tanner die Auszeichnung »Partner des Bundesheeres« an Bürgermeister Hannes Dolleschall sowie den Obdacher Vizebür- germeister Peter Pirker.

Nachgeholt wurde auch eine bereits im Judenburger Gemeinderat beschlossene Wertschätzung für Oberst Manfred Hofer. In Dankbarer Würdigung des großartigen Engagements im Dienste seiner Mitmenschen verlieh Bürgermeister Hannes Dolle- schall das HERZ DER STADT JUDENBURG an den TÜPL-Kommandanten.

Vor 10 Jahren wurde Manfred Hofer zum Kommandanten bestellt. Damals kursierten sogar Gerüchte über eine Schließung des TÜPL. Davon ist heute keine Rede mehr, denn was Oberst Hofer und die Bediensteten am Truppenübungsplatz in den vergan- genen Jahren umgesetzt und erreicht haben, lässt sich wirklich sehen.

Auch die anwesenden Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates lobten allesamt die wohl einzigartige Vorzeige-Partnerschaft von Militär- und Zivilgesellschaft.